

25. Januar 2007, 00:00 Uhr
Von WELT.de

Mehr antisemitische Straftaten

Die Zahl stieg in NRW um ein Viertel auf 270 Delikte und erreichte damit den höchsten Stand seit fünf Jahren. Allein 40 Vorfälle wurden an Schulen registriert.

Die Zahl antisemitischer Straftaten ist in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2006 um ein Viertel gestiegen und hat den höchsten Stand seit fünf Jahren erreicht. Insgesamt seien 270 Delikte registriert worden, 58 mehr als 2005, teilte Innenminister Ingo Wolf (FDP) gestern mit. 243 der Taten (2005: 190) hatten einen rechtsextremistischen Hintergrund.

Bei den an Schulen begangenen Taten handelte es sich um Volksverhetzung, das Verteilen von Propagandamitteln verfassungsfeindlicher Organisationen, Sachbeschädigungen und Beleidigungen. Wolf betonte, die Schulen seien durch die Lehrpläne verpflichtet, das Thema Rechtsextremismus im Unterricht zu behandeln. Die Schulleitungen müssten entsprechende Vorfälle aufarbeiten und schwerere Taten bei der Polizei anzeigen.

„Wir sind äußerst beunruhigt“, sagte der Vorstandsvorsitzende des Landesverbands der jüdischen Gemeinden Nordrhein, Esra Cohn. Besonders die hohe Zahl antisemitischer Taten in Schulen sei besorgniserregend. „Es ist noch mehr Aufklärung nötig – das ist Einzige, was man tun kann“, meinte Cohn.

Er selbst und zahlreiche Gemeindemitglieder bekämen schon seit Jahren regelmäßig anonyme Briefe mit Drohungen und Beschimpfungen.

Quelle: http://www.welt.de/nrw/article711538/Mehr_antisemitische_Straftaten.html